

## Oralchirurgische Behandlungsmaßnahmen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieser Aufklärungsbogen ist zu Ihrer Information erstellt. Bei Ihnen sind folgenden Behandlungsmaßnahmen vorgesehen:

- Operative Entfernung Zahn regio \_\_\_\_\_
- Exzision eines Lippen- und/oder Zungenbändchens regio \_\_\_\_\_
- Sonstiger oralchirurgischer Eingriff \_\_\_\_\_

***Falls Sie Medikamente zur Knochenhärtung (Bisphosphonate) erhalten oder erhalten haben, informieren Sie uns bitte im Anamnesebogen darüber, damit wir vorab den Eingriff individuell, auf Sie abgestimmt, planen können!***

### Vermerke von Frau Dr. Dilling zum Aufklärungsgespräch:

Aufgeklärt wurde über: Notwendigkeit/Dringlichkeit des Eingriffs, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Therapiemöglichkeiten, Durchführung des Eingriffs, Behandlungsdauer, Risiken und mögliche Komplikationen, risikoe erhöhende Besonderheiten, mögliche Neben- und/oder Folgeeingriffe, Erfolgsaussichten, Verhaltenshinweise und ggf. folgende besondere Gesprächsinhalte (z.B. die Ablehnung einzelner Maßnahmen, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, etc.):

---

---

**Einwilligung von** \_\_\_\_\_

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Im Aufklärungsgespräch wurde ich umfassend beraten und es wurden mir alle, mich interessierenden Fragen vollständig und verständlich beantwortet.

Ich habe ausreichend Informationen erhalten, hatte ausreichend Bedenkzeit und habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt.

### Ich willige in dem oben beschriebenen Eingriff ein.

Den Fragebogen (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen ausgefüllt. Die Verhaltenshinweise (zu postoperativer Medikation, Wundpflege, Kost, aber auch zu eingeschränkter Fahrtüchtigkeit/Fahrverbot etc.) werde ich beachten.

Eine, dem Eingriff entsprechende Schmerzbetäubung ist von mir gewünscht. Zu unvorhersehbaren, sich erst während des Eingriffs als medizinisch notwendig erweisenden Änderungen oder Erweiterungen und ggf. erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen gebe ich schon jetzt mein Einverständnis.

**Mir ist bekannt, dass Rauchen das Risiko von Wundheilungsstörungen deutlich erhöht.**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Patientin/Patient/Eltern

\_\_\_\_\_  
Dr. J. Dilling

## Risiken und mögliche Komplikationen

**Schwellungen, leichte Blutergüsse** (Hämatome), **Schmerzen**, eine **leichte Mundöffnungseinschränkung** und auch **leichtes Fieber bis 38 °C** sollten Sie nicht beunruhigen und bilden sich nach dem Eingriff meist von selbst zurück. Die entsprechende Schmerzmedikation erhalten Sie von uns nach dem Eingriff.

Leichte Blutungen kommen durch örtliche Behandlungsmaßnahmen meist schnell wieder zum stehen. Stärkere Nachblutungen sind selten. **Komplikationen** können sich jedoch bei **Patienten mit Blutungsneigung** (Patienten mit Blutgerinnungsstörungen) oder durch die **Behandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten** ergeben.

**Bitte informieren Sie uns im Anamnesebogen über etwaige Medikation oder Erkrankungen, damit wir vorab den Eingriff, individuell auf Sie abgestimmt, planen können!**

Selten wird durch den Eingriff ein **Nachbarzahn oder dessen Zahnersatz geschädigt**. Eine Wurzelkanalbehandlung oder Neuanfertigung des Zahnersatzes kann dann erforderlich werden.

**Wundheilungsstörungen** oder **Entzündungen** kommen nach einer Zahnentfernung selten vor. Bitte beachten Sie unsere Verhaltenshinweise nach operativen Eingriffen.

Die Einspritzung örtlicher Betäubungsmittel kann selten **Gewebe- oder Nervschädigungen** (Unterkiefernerve, Zungennerv) verursachen.

## Spezielle Risiken bei Behandlungen im Oberkiefer

Zwischen den Zahnwurzeln im Oberkiefer und der **Nasen- bzw. Kieferhöhle** befindet sich eine sehr dünne Knochenwand, welche bei dem Eingriff **durchbrochen** werden kann. Diese Öffnung wird durch einen Nahtverschluss der Operationswunde in der Regel ausreichend dicht verschlossen. In der Regel erhalten Sie im Anschluss an den Eingriff einen gesonderten Nachbehandlungshinweis. Selten entzündet sich die eröffnete Kieferhöhle oder es bildet sich eine Fistel. Eine Behandlung mit Antibiotika und eine Nachoperation können dann erforderlich sein.

## Spezielle Risiken bei Behandlungen im Unterkiefer

Sehr selten werden der **Unterkiefernerve und/oder der Zungennerv** durch die Betäubungsspritze und/oder den Eingriff **geschädigt**. Ein **Taubheitsgefühl** der unteren Lippen- /Kinnhälfte und/oder der betroffenen Zungenseite mit vorübergehenden, nur selten bleibenden **Gefühls- und/oder Geschmacksstörungen** und/oder **Schmerzzuständen** können die Folge sein.

Besonders bei tief im Knochen verlagerten Zähnen, kann es trotz aller Vorsicht zu einer **Verletzung/Reizung** des, unterhalb des Zahnes verlaufenden **Nervus Trigeminus** kommen, was auf der betroffenen Seite zu meist vorübergehenden, sehr selten zu andauerndem **Schmerz** und/oder **Taubheitsgefühl** der Lippen- und/oder Kinnhälfte führen kann. Die Bewegung des Kinn und der Lippe sind davon allerdings nicht betroffen.